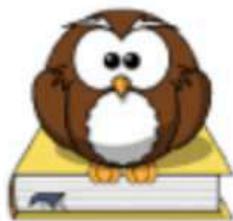


Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der Drache meines Vaters: Mein Vater baut eine Brücke (9/10)

Mein Vater lief am Ufer hin und her und suchte nach einer Möglichkeit, den Fluss zu überqueren. Er fand einen hohen Fahnenmast mit einem Seil, das auf die andere Seite führte. Das Seil führte durch eine Schlaufe an der Spitze des Mastes und dann den Mast hinunter und um eine große Kurbel. Auf der Kurbel war ein Schild angebracht:

DRACHEN HERBEIRUFEN, AN DER KURBEL DREHEN
ORDNUNGSWIDRIGES VERHALTEN AN GORILLA
MELDEN

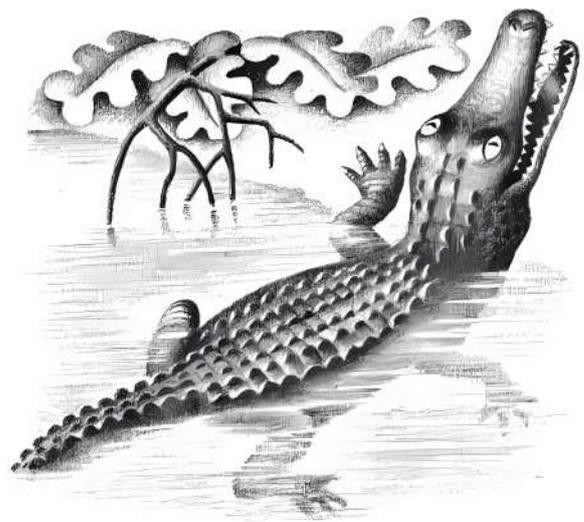
Nach dem, was die Katze meinem Vater erzählt hatte, wusste er, dass das andere Ende des Seils um den Hals des Drachens gebunden war, und der arme Drache tat ihm mehr denn je leid. Wenn er auf dieser Seite wäre, würde der Gorilla seine Flügel so lange drehen, bis es so weh täte, dass er auf die andere Seite fliegen müsste. Wäre er auf der anderen Seite, würde der Gorilla so lange an dem Seil kurbeln, bis der Drache entweder erstickte oder zurück auf diese Seite flog. Was für ein Leben für einen Baby-Drachen!

Mein Vater wusste, dass der Gorilla ihn sicher hören würde, wenn er dem Drachen zurief, er solle über den Fluss kommen, also überlegte er sich, auf den Pfahl zu klettern und am Seil hinüberzugehen. Die Stange war

sehr hoch, und selbst wenn er ungesehen nach oben käme, müsste er den ganzen Weg von Hand zu Hand zurücklegen. Der Fluss war sehr schlammig, und alle möglichen unfreundlichen Dinge könnten darin leben, aber mein Vater sah keine andere Möglichkeit, hinüberzukommen. Er wollte gerade die Stange hochklettern, als er trotz des Lärms, den die Affen machten, hinter sich ein lautes Platschen hörte. Er schaute sich im Wasser um, aber es dämmerte bereits, und er konnte nichts sehen.

"Ich bin's, das Krokodil", sagte eine Stimme zur Linken.

"Das Wasser ist herrlich, und ich habe so ein Verlangen nach etwas Süßem. Willst du nicht reinkommen und ein bisschen schwimmen?"



Ein blasser Mond kam hinter den Wolken hervor, und mein Vater konnte sehen, woher die Stimme kam. Der Kopf des Krokodils lugte aus dem Wasser hervor.

"Oh, nein danke", sagte mein Vater. "Ich schwimme nie nach Sonnenuntergang, aber ich habe etwas Süßes für dich. Vielleicht möchtest du einen Lutscher, und vielleicht hast du Freunde, die auch gerne Lutscher hätten?"

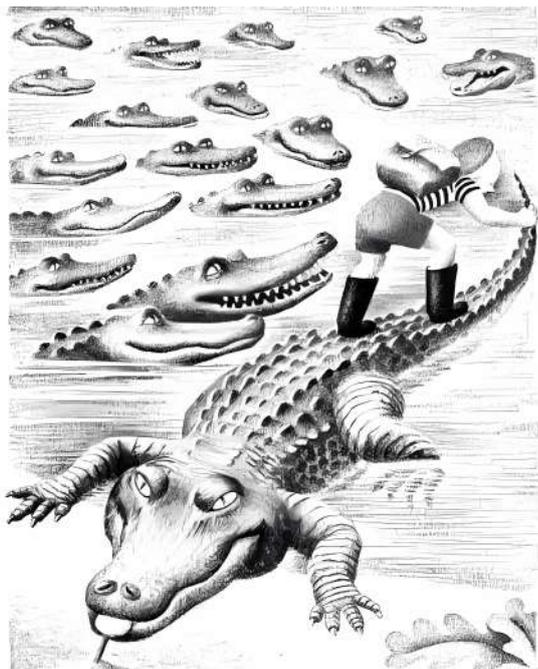
"Lutscher!", sagte das Krokodil. "Das ist ja ein Leckerbissen! Wie wär's, Jungs?"

Ein ganzer Chor von Stimmen rief: "Hurra! Lutscher!", und mein Vater zählte bis zu siebzehn Krokodile, deren Köpfe gerade aus dem Wasser ragten.

"Das ist gut", sagte mein Vater, als er die zwei Dutzend rosa Lutscher und die Gummibänder herausholte. "Ich stecke einen hier ans Ufer. Lutscher halten sich länger, wenn man sie nicht im Wasser liegen lässt. So, einer von euch kann den hier haben."

Das Krokodil, das als erstes gesprochen hatte, schwamm heran und probierte es. "Köstlich, sehr köstlich!", sagte es.

"Wenn es dir nichts ausmacht", sagte mein Vater, "gehe ich einfach an deinem Rücken entlang und befestige einen weiteren Lutscher mit einem Gummiband an deiner Schwanzspitze. Das macht dir doch nichts aus, oder?"



"Oh nein, nicht im Geringsten", sagte das Krokodil.

"Kannst du deinen Schwanz ein wenig aus dem Wasser ziehen?", fragte mein Vater.

"Ja, natürlich", sagte das Krokodil und hob seinen Schwanz an. Dann lief mein Vater an seinem Rücken entlang und befestigte einen weiteren Lutscher mit einem Gummiband.

"Wer ist der Nächste?", sagte mein Vater, und ein zweites Krokodil schwamm heran und begann an dem Lutscher zu lutschen.

"Ihr könnt viel Zeit sparen, wenn ihr euch auf der anderen Seite des Flusses aufstellt", sagte mein Vater, "und ich komme gleich nach und gebe jedem von euch einen Lutscher."

Die Krokodile reihten sich also auf der anderen Seite des Flusses mit erhobenen Schwänzen auf und warteten darauf, dass mein Vater den Rest der Lutscher anbrachte. Der Schwanz des siebzehnten Krokodils erreichte gerade das andere Ufer.